

In den Fängen der Sex-Mafia

Musical im Kleist-Forum beleuchtet das Schicksal junger Phillipinas

Hamm/Ahlen (hok). Ein außergewöhnliches Musical wird am kommenden Freitag, 14. März, um 19 Uhr im Gerd-Bucurius-Saal des Heinrich-von-Kleist-Forums gezeigt. Sieben junge Schauspieler aus den Philippinen bringen in ihrem selbst verfassten Stück „Once we had a dream“ (Einst hatten wir einen Traum) das Schicksal vieler ihrer Altersgenossen auf die Bühne.

Das Musical-Drama schildert, überwiegend in deutscher Sprache, wie junge Mädchen mit dem Versprechen, eine gute Arbeit zu finden, in die Hauptstadt Manila gelockt werden. Dort allerdings enden viele in den Klauen einer internationalen Sex-Mafia und werden zur Prostitution gezwungen. Durch die authentische Schilderung auf der Bühne und die engagierte schauspielerische Leistung werden die Dimensionen von Umweltzerstörung, Armut, Kindesmissbrauch und Sex-tourismus intensiv nachvollziehbar.

Die Theatergruppe Akbay ist ein Projekt der Hilfsorganisation Preda, die sich seit



Die Gruppe Akbay hat das Stück selbst geschrieben.

Foto: pr

20 Jahren für sexuell misbrauchte Kinder in den Philippinen einsetzt. Über 500 Kinder hat die Organisation um ihren Gründer, den irischen Priester Shay Cullen, seitdem aus Bars und Nachtclubs befreit und erfolgreich therapiert.

In dem Theaterprojekt Akbay arbeiten die Jugendlichen ihre eigene Leidensgeschichte auf. Akbay ist bis

Mitte April auf Deutschland-Tournee.

Arlene Rütter und Laina Remer, beide gebürtige Philippinas und Leiterinnen des Internationalen Frauenfrühstücks in Hamm und Ahlen, haben das Musical nach Hamm geholt. Weitere Kooperationspartner sind das Forum Umwelt und gerechte Entwicklung (FUGe) und die Stadtbüchereien.

Remer, seit 2001 wohnhaft in Ahlen, hat weitere Auftritte in der Ahlener Schuhfabrik (morgen um 19 Uhr) und Münster (16. März) organisiert. Die sieben jungen Schauspieler und ihre beiden Begleiter wohnen während der Zeit in Gastfamilien in Ahlen. Remer hat als Mitglied des deutschen Preda-Freundeskreises im vergangenen Jahr die Organisation in ihrem Heimatland besucht und dort erlebt, wie Preda Drogenabhängigen, Straßenkindern und missbrauchten Frauen und Kindern Schutz und Rehabilitation bietet.

Ein Projekt ist der Anbau und faire Handel mit Mangos. Im FUGe-Weltladen in Hamm werden beispielsweise getrocknete Mangos von Preda verkauft.

Im Anschluss an das Musical-Drama berichten die Jugendlichen über die Arbeit von Preda, aber auch über ihren Alltag und die Folgen des Wirbelsturms Hayan.

Eintrittskarten (fünf Euro) im Vorverkauf im FUGe-Weltladen sowie für sechs Euro an der Abendkasse.

www.preda.org/de

Wer zahlt Preis für Kaffee?

Forum zu Fairem Handel im Fuge-Weltladen

HAMM ■ Früher war Kaffee ein Luxusprodukt, heute überbieten sich die Supermärkte mit Billigangeboten. Doch wer zahlt den Preis für den billigen Kaffee? Anlässlich des Besuchs von Kurt Damm, Journalist und Berater von Fairtrade-Kooperativen in Afrika und Lateinamerika, findet am Mittwoch, 19. Februar, um 15 Uhr im Fuge-Weltladen, Widumstraße 14, ein Gesprächsforum über den Fairen Handel und den billigen Kaffee aus Entwicklungs-

ländern statt. Gezeigt wird die Fernsehreportage „Bittere Ernte“, die über den Einsatz von Chemie und die Arbeitsbedingungen auf den Kaffeeplantagen Brasiliens kritisch berichtet. Damm wird über seine persönlichen Erfahrungen als Berater von Fairtrade-Produzenten berichten. Zusätzlich soll gezeigt werden, wie die Transfair-Richtlinien funktionieren und wie der Faire Handel die Selbstorganisation kleinbäuerlicher Gemeinschaften stärkt. ■ WA